

Reform von Salonik, deren Garnison sich gewollt hat, mit ihnen zusammenzugehen; sie schnitten die Waffen ab und beschlagnahmten die Lebensmittelversorgung. Gegen 4 Uhr verließen 60 Mann einen Knäuel, um Lebensmittel zu holen. Es wurde von beiden Seiten geschossen. Die Truppen wurden gezwungen, in die Reform zurückzugehen. Zwei Soldaten und ein Gendarm wurden getötet, zwei Verwundete erlitten. General Carrall intervenierte, um weiteres Weitergehen zu verhindern. Die Garnison nahm keine Kommunikation an und ergab sich den Franzosen unter folgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwaffnet und in das Lager von Salonik aufgeführt; die Offiziere behalten ihre Seitenwaffen und geben ihr Ehrenwort, dem Revolutionären gegenüber nicht zu intervenieren. Die Reform wird vorläufig von den Franzosen besetzt; auch die Garnison des kleinen Forts Kara Burun wurde umlagert und ergab sich bald nach der Übergabe der Truppen in Salonik. Man erwartet, daß ein Komitee von Revolutionären die Kontrolle über die Verwaltung dieses Teils Makedoniens auf sich nehmen wird. (W. L. B.)

Damit scheint das unabwehrbare Geschick für Griechenland seinen Anfang genommen zu haben, es wird von der Entente in den Strudel des Weltkrieges hineingezogen. Der König soll sich auf der Flucht befinden, bis vom Völkerverband gewünschte Veränderungen im griechischen Generalstab haben sich vollzogen, geheimnisvolle entente-freundliche Geister haben die Volksstimmung bis zum Stebepunkte erhitzt — nun geht man daran, die königliche Garnison unschädlich zu machen, nachdem Jannis die Verantwortung für die Regierung von sich abzustreifen will, bei der es für ihn nichts mehr zu verantworten gibt. Was dann kommen wird läßt sich voraussagen: Der Rest des griechischen Heeres wird für die Entente in's Feuer geschickt. So wird ein neutraler Staat nach dem anderen vom Völkerverband bergewalligt!

Völkerverbandsdrohungen gegen den griechischen König. Im letzten italienischen Ministerrat teilte Sonnino mit, die Entente habe König Konstantin verhaftigt, sie werde für jede Störung oder Hemmung von Carralls Operationen von griechischer Seite den König persönlich verantwortlich machen.

Ein Propaganda-Ausschuß für die Entente in Salonik. (Werbung des Neutürkischen Büros.) In Salonik wurde ein Ausschuss gebildet, dem hochgestellte Offiziere angehören, der an Volk und Arme appelliert, sich den Alliierten anzuschließen und die bulgarischen Unterbrüder vom griechischen Boden zu vertreiben. Es wurde eine Plebiszitarversammlung einberufen, um die Absichten des Ausschusses zu erklären. Die Rekrutierung von Freiwilligenbataillonen wird angezettelt.

Drachnachrichten.

Wien, 2. September 1916. (Werbung des Neutürkischen Büros). 30 englische und französische Kriegsschiffe sind vor dem Piräus angekommen.

Die Vorgänge in Salonik.

Berlin, 2. September. Zu den Nachrichten über die Vorgänge in Salonik schreibt die Vossische Zeitung u. a.: Es liegt auf der Hand, daß dieser revolutionäre Vorgang von den Venizelisten im Einvernehmen mit Carrall planmäßig vorbereitet war. Die Pläne der Revolutionäre gingen augenscheinlich dahin, die griechische Garnison von Salonik in die Bewegung gegen den König und zum Anschluß des griechischen Heeres an den Völkerverband mitzureißen. Des Berliner Tageblatt sagt: Der Organisations-Venizelos, dadurch erklärt sich auch die Beteiligung der Genarmen an dem Putsch. Nichts wäre verkehrter als anzunehmen, daß die griechische Gendarmarie der Regierung den Dienst versagt und sich auf die Seite der Revolutionäre gestellt hätte. Die Gendarmen in Salonik sind jene ausgeschiedene und von italienischen Offizieren ausgebildete Gendarmarie, die Venizelos aus seiner Heimat mit herüber gebracht hat und die ihm blind ergeben ist. Carrall zwang die königstreuen Truppen, sich ihm zu ergeben und sich außerhalb der Stadt internieren zu lassen. So kam die venizelistische Revolution zum Siege. Die königstreuen Offiziere blieben standhaft, sie befinden sich heute in Gefangenschaft der Franzosen.

Berlin, 2. September. Nach einer Meldung des Berliner Tageblattes hätte der König von Griechenland die Prinzen Andreas und Nikolaos zurückgerufen.

Wien, 2. September. Nach einer Meldung des Matin aus Wien hat der König am Donnerstag Jannis empfangen, nachdem dieser vorher eine Unterredung mit Venizelos gehabt hatte. Aus Gesundheitsrücksichten empfängt der König nur Jannis.

Bulgariens Bündnistreue.

Berlin, 2. September. Der bulgarische Gesandte in Berlin, Erzengelij Nizow sagte einem Vertreter des Berliner Tageblattes, Bulgarien sei keiner Unterwerfung fähig und werde, was auch komme, bis zum Ende mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn eng verbunden bleiben. Wenn wir abgewartet haben, sagte Erzengelij Nizow, bis Rumänien den ersten feindlichen Schritt tat, so denke ich, daß das heute jeder verstehen wird. Unsere Beziehungen zu Griechenland sind erfreulicherweise gut, die griechische Regierung hat sich uns gegenüber durchaus korrekt gehalten. Das Berliner Tageblatt bemerkt noch seinerseits u. a.: Man wachte hier und in Wien, daß man auf die Waffenbrüderschaft Bulgariens unbedingt und unter allen Umständen rechnen konnte. Der Vorkriegszustand u. a. Rumänien hat an zwei Fronten zu kämpfen. Bulgarien führt diesen Krieg in freiem Gestalt an seine Bündnistpflichten, darüber hinaus wird es von seinem eigenen Interesse und von Beweggründen der Vergeltung angetrieben. Ohne offene und feindselige Verhandlung mit Rumänien ist zu begreifen.

Was Schmecken stellt den Verdingung ein?

Berlin, 2. September. Nach einem Berliner Telegramm der Verdingung Abend haben die Hauptinteressenten der verschiedenen Verdingungsgesellschaften nach Berlin wegen der Schwelgerkassen, die am Bauern der Verdingung von den Engländern bewiesen wer-

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Nützlich wie in Wien vorläufig vom 1. September: Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Bei Oseya und Krasna Gora wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Bei Oseya wurde der Feind im Abzug gezwungen. Bei Krasna Gora wurde der Feind in die Flucht geschlagen. Bei Oseya und Krasna Gora wurde der Feind in die Flucht geschlagen. Bei Oseya und Krasna Gora wurde der Feind in die Flucht geschlagen.

Recessfront des Generalobersten von Kautsky in Oseya.

In der Bukowina und in Ostgalien gingen die Kämpfe wieder zum Stillstand über. In den Karpaten und bei Stanislaw wurden sie überall gestillt. In Ostgalien wurde der Feind im Abzug gezwungen. In Ostgalien wurde der Feind in die Flucht geschlagen. In Ostgalien wurde der Feind in die Flucht geschlagen.

Recessfront des Generalobersten von Pringen in Oseya.

Die Armeen des Generalobersten von Kautsky und des Generalobersten von Pringen sind in Oseya und Krasna Gora in die Flucht geschlagen. Die Armeen des Generalobersten von Kautsky und des Generalobersten von Pringen sind in Oseya und Krasna Gora in die Flucht geschlagen.

Italienischer Kriegshauptquartier.

Im Kärnten wurden gestern mehrere Abteilungen unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Monte S. Sabino und westlich von S. Sabino in die Flucht geschlagen. Im Kärnten wurden gestern mehrere Abteilungen unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Monte S. Sabino und westlich von S. Sabino in die Flucht geschlagen.

Südlicher Kriegshauptquartier.

Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes in Oseya, Feldmarschallleutnant.

Türkischer Heeresbericht.

Türkischer Heeresbericht vom 21. August: Kautskyfront: Auf dem linken Flügel gelang es unseren Truppen, die in der Schlacht von Oseya und Krasna Gora in die Flucht geschlagen wurden, in die Flucht zu zwingen. Auf dem rechten Flügel gelang es unseren Truppen, die in der Schlacht von Oseya und Krasna Gora in die Flucht geschlagen wurden, in die Flucht zu zwingen.

den, beschloßen, die Fischer nicht fortzusetzen und sämtliche Fischschiffe zurückzurufen. Der dänische Fischer Alexander ist von den Engländern gefangen worden, seine große Heringsladung über Bord zu werfen, um der englischen Ausbringung zu entgehen.

Das politische Wippen Englands.

London, 2. September. In einem Artikel, der sich mit dem politischen Wippen Englands beschäftigt, greift George Brandes die englischen Maßnahmen an, welche die in England anstehenden Kassen zum Stillstand bringen. Brandes äußert dabei: So sieht das freie England aus, das den preussischen Militarismus haßt, verabscheut und ausrotten will. Das ist das freie England, dessen Gleichgültigkeit man die russischen Juden zu ihrem Wohlbefinden zurückzuführen will.

Aus dem Königreich Sachsen.

Ein Tagesbefehl des Königs. Aus Dresden wird gemeldet: Der König erließ am 31. August folgenden Tagesbefehl: Mein 10. Heeresbefehl.

Bei den ungemein schweren und auch verlustreichen Kämpfen der letzten Wochen hat sich das Corps mit unsterblichem Ruhm bedeckt. Nicht genug, daß die Leute wochenlang schwerer Artilleriefeuer ausgehalten haben, sind sie auch imstande gewesen, sehr starke Infanterieangriffe abzuwehren und alle Verluste und Entbehrungen des Körpers auszuhalten. Es ist mir deshalb ein Herzensbedürfnis, allen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften für ihre unvergleichliche Tapferkeit meinen herzlichsten Dank und meine größte Anerkennung auszusprechen. Die Leistungen 1916 werden nach zu den hervorragendsten Ehrentagen des Corps gehören.

Friedrich August.

Im Laufe des Vormittags konnte der Monarch verschiedenen Teilen dieses Corps seine Anerkennung mündlich aussprechen und hierbei seinen königlichen Dank durch Verleihung von Auszeichnungen an Offiziere und Mannschaften auch äußerlich zum Ausdruck bringen. Das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Militär-St.-Heinrichs-Ordens ertheilte Generalleutnant G. v. Dienhausen, Generalmajor Hammer, Major v. Voigt und Major Demmering. Nachmittags wurde ein großes Kriegstheater in Klagenfurt genommen. Der König gerührte sich bei vielen Kranken und Verwundeten nach ihrem Befinden, insbesondere wurden viele kranke von ihnen allenfalls Kriegskriegern im Krankenhaus gesehen.

Das Ministerium des Militär-St.-Heinrichs-Ordens. König Friedrich August hat bei seinem letzten Aufenthalt an der Front seinen drei Söhnen auf Be-

merkung ihrer Vorgesetzten das Ritterkreuz des Militär-St.-Heinrichs-Ordens verliehen. Es ist das erste Mal, daß drei Söhnen unserer königlichen Familie an demselben Tage dieses höchsten Ordens in der Armee wurden.

Wittenberg, 1. September. Schwere Unfall. Ein vierjährige Mädchen des hier wohnhaften, jetzt im oesterreichischen Heeresdienste stehenden Markthelfers Schmidt wurde, Mittwochsabend auf der Wiesenstraße von einem schwer beladenen, vom unteren Bahnhof kommenden Stoffentwagen eines Spediteurs erfasst und getötet. Der Vater ist der Wogen über beide Beine gegangen. Es wurde ihm der rechte Unterschenkel und der linke Fuß gemahmt. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Wittenberg, 1. September. Abstieg beim Rietzen. In der Nacht zum Montag hatten sich einige geben. Bei einem von dem jungen Manne leichtsinnig unternommenen Kletterversuche an der Felskluft verlor er den Halt und stürzte in die Tiefe, wo er später tot aufgefunden wurde.

Adelstein, 1. September. Ein alter Rechts, Arzt über die Lieferung von Wasser beschuldigte gestern den Kreis-Ausschuß zu Dresden zum dritten Male. Die hiesigen Wasserinteressenten hatten Rekurs gegen die Entscheidung von Wasserjungs aus den beiden hiesigen Wasserleitungen erhoben. Der Kreis-Ausschuß beschloß nunmehr, dem Stadtrate aufzugeben, ein sachmännliches Sachverständigen-Gutachten einzuziehen, ob die beiden Leitungen genügend Wasser geben. Erst dann soll definitive Entscheidung gefaßt werden. junge Leute, darunter der 18 jährige Sohn des hier wohnhaften Maurerpollers St., nach der Hofstraße be-

Von Stadt und Land. Aus, 2. September.

Wagrad der Bohemianen, die durch ein Porenpfennig-ähnlich armut sind, ist — auch in Wagnis — nur mit genauer Aufmerksamkeit gefaßt.

Wettkämpfe im Wehrturnen.

Im Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg finden die vom königl. Kriegsministerium angeordneten Jugend-Wettkämpfe bestimmt am 17. September 1916 in Schwarzenberg statt. Wettkämpfe der Ausschreibungskämpfe werden nicht veranstaltet. Die turnerische Arbeit wird recht vielseitig werden, denn es nehmen teil am Dreikampf 197, 100 Meter-Lauf 142, Hochspringen 83, Stabhochspringen 47, Stabfechten 74, Reckturnen 51, Barrenturnen 85, Entfernungsschützen 197 Mann, EIL-Straßenlauf 14 und Barlauf 9 Mannschaften. Die allgemeine Ordnung lautet: Früh 1/9 Uhr Empfang am Bahnhof und Marsch nach der Haltestelle. 9 Uhr Beginn des Entfernungsschützen. Ebenfalls 9 Uhr Kampfrichterführung im hinteren Zimmer des Gasthauses zur Terrasse. 11 Uhr Beginn des Dreikampfes. Nachm. 1/8 Uhr Beginn der Einzelwettkämpfe, daran anschließend die Gruppenspiele. Abends ist im Saale des Markthelfers die Siegerfeier. Als Preise gibt das Kriegsministerium Ehrenurkunden heraus, die von den Bezirksleitern ausgestellt und den Siegern zu übermitteln sind. Die Kapelle des Annaberger Landsturm-Bataillons wird während der Turnübungen konzertieren.

Zur Verstärkung des Ordnungsausschusses hat jeder Verein einen Ordnungsmann zu stellen. Die Fahrt nach Schwarzenberg erfolgt für Rechnung der Heeresverwaltung, sie ist also frei; alle Teilnehmer, die am Kampfe diese Fahrtvergünstigung genießen wollen, auch die Führer, Schiedsrichter und Ordnungsmänner, sind bis spätestens zum 10. September dem Bezirksleiter, Reichslandbeamten Kurt Wendt in Schwarzenberg zu melden. Der Führer (Turnwart) erhält dann am 12. September einen Antrag auf Erlangung der Fahrtvergünstigung, die sofort auszufüllen ist und von der Ortsbehörde unterschrieben und abgestempelt werden muß. Der Antrag ist dann schnellstens bei der Wabnerverwaltung des Ortes, wo die Fahrt beginnen soll, abzugeben. Im Gasthaus zur Haltestelle und in der daneben gelegenen Turnhalle ist Gelegenheit geboten zum Umziehen, Waschen und Ausruhen, für Befestigung der Teilnehmer aber kann nicht gesorgt werden, da hat ein jeder für sich selbst zu sorgen. Für Zuschauer wird genügend Platz freigehalten werden, ein Eintrittsgeld aber wird nicht erhoben. Freunden von Turnen und Sport bietet sich also eine gute Gelegenheit, Mut und Gewandtheit unserer Jugend zu beobachten.

Seban. Inmitten eines Krieges, den man den erbarmungslossten der Weltgeschichte nennen muß, läßt sich heute zum 48. Male der Tag von Seban. Wir begehen diesen Tag zum dritten Male in diesem Weltkriege. Aus der Größe der deutschen Vergangenheit schöpfen wir Hoffnung und Zuversicht für eine große Zukunft des deutschen Volkes, und deshalb schweifen auch heute wieder unsere Gedanken mit besonders inniger Hingabe und mit berechtigtem Stolz zurück auf die große Zeit von 1870 und 71, die uns den Tag von Seban brachte, der der Ausgangspunkt der Wiedergeburt des deutschen Volkes wurde. In diese begrüßt seine Wiederkehr heute Pflanzensprüche an den öffentlichen Gedächtnis und vielen Privathäusern und in den Schulen fanden die Ablichen Feiern in altübergebrachter Stimmungsvoller Weise statt. Die Berichte über diese Feiern wurden wir bis zu unserer am Montag erscheinenden Ausgabe zurückzuführen.

Schule und Kriegsanleihe. Die erste Bürgerkassette fordert in einer Bekanntmachung des heutigen Blattes zu erneuter Zeichnung auf die fünfte (dritte Schul-)Kriegsanleihe auf. Nachdem sie in den beiden letzten Sammlungen 22 000 Mark und 28 000 Mark in Summe 50 000 Mark erzielte, gibt sie sich der festen Hoffnung hin, daß die neue Anleihe nach den